

DEUTSCHE BANK

Allianz mit SAP

Mit einer Reihe von Partnern will die Deutsche Bank zu einem mächtigen Akteur im Internet aufsteigen. Vorstandssprecher Rolf Breuer wird an diesem Montag eine umfassende Kooperation mit SAP, dem Weltmarktführer für betriebliche Standard-Software, bekannt geben. Über dessen Internet-Plattform mySAP.com wickeln wenige Monate nach der Einführung mehr als 3000 Unternehmen einen Teil ihres Einkaufs, ihrer Aufträge oder ihrer Reisebuchungen ab. SAP erwartet, dass in wenigen Jahren weltweit rund 100 Millionen Menschen an SAP-unterstützten Arbeitsplätzen sitzen. Die Deutsche Bank kann dann über die Internet-Plattform nicht nur den Zahlungsverkehr für die Firmen managen, sondern deren Mitarbeitern auch exklusiv Finanzdienstleistungen anbieten. Außerdem will das größte deutsche Kreditinstitut für Firmenkunden auf der virtuellen Einkaufsmeile shop@db Internet-Läden eröffnen. Im Frühjahr werden dort die ersten 25 Unternehmen ihre Produkte anbieten. Auftragsabwicklung und Bezahlung erfolgt über die Deutsche Bank. Der Kooperationspartner Bertelsmann Distribution wird die Produkte zentral lagern und an die Kunden liefern. Auch mit den Transportunternehmen Deutsche Post, Federal Express und Kühne & Nagel hat die Bank Logistikverträge unterzeichnet.



Deutsche-Bank-Zentrale in Frankfurt am Main

P. LANGROCK / ZENIT

DVAG

Infos aus Bonn

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Friedhelm Ost hat vertrauliche Unterlagen aus dem Wirtschaftsministerium an die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG)

weitergegeben. Das geht aus einem Schreiben von Ost an den DVAG-Chef Reinfried Pohl hervor, das dem SPIEGEL vorliegt. Die DVAG ist ein sogenannter Struk-



Ost

ACTION PRESS

turvertrieb, dessen Mitarbeiter an der Haustür Finanzprodukte verkaufen. Von 1996 an gab es von der SPD unterstützte Pläne für eine Gesetzesinitiative im Bundesrat, um die teilweise dubiosen Praktiken der Drückerkolonnen zu regulieren. Ost, der damals Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses des Bundestags war, bat das Wirtschaftsministerium um eine „aktuelle Sachstandsdarstellung“ – und schickte sie an Pohl. Wörtlich schrieb Ost am 20. März 1996: „Anbei übersende ich Ihnen zu Ihrer persönlichen und vertraulichen Information die für mich vom BMWi erstellte Analyse, die für Sie gewiss von großem Interesse ist.“ Zu diesem Zeitpunkt betätigte sich Ost

bereits als Vortragsredner für die DVAG. Ost zum SPIEGEL: „Das ist ein ganz gewöhnlicher Vorgang, andere Abgeordnete machen das genauso.“ Inzwischen arbeitet Ost hauptsächlich als Generalbevollmächtigter der DVAG für ein Jahresgehalt von rund einer Million Mark.

ÜBERNAHMEN

Esser berät den Kanzler

Bundeskanzler Gerhard Schröder hat eine Expertenkommission berufen, die Spielregeln für feindliche Übernahmen aufstellen soll. Erfahrenstes Mitglied des Gremiums ist Nachmannesmann-Chef Klaus Esser, der in der Übernahmeschlacht mit Vodafone unterlegen ist. Für das erste Treffen am 9. März sind außerdem Telekom-Chef Ron Sommer, Veba-Boss Ulrich Hartmann, Allianz-Finanzvorstand Paul Achleitner und der Aufsichtsratsvorsitzende der HypoVereinsbank, Kurt Viermetz, geladen. Weitere Mitglieder sind der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Börse AG, Werner Seifert, der Vorsitzende der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hubertus Schmoldt, sowie der Unternehmensberater



Esser

DPA

Roland Berger. Als Vertreter der Politik sind unter anderem Finanzminister Hans Eichel und Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Wolfgang Clement mit dabei. Hans Martin Bury, Staatsminister im Kanzleramt, der ebenfalls an der Runde teilnimmt, versichert, die Bundesregierung wolle feindliche Übernahmen nicht unmöglich machen. „Wir wollen keinesfalls einen Closed-Shop organisieren“, sagt Bury. Es gehe lediglich darum, Regeln zu formulieren.

Sehr geehrter Herr Dr. Pohl,

wie bereits vor gut einem Jahr mit Ihnen besprochen verfolge ich die Diskussion über die Ausbildung von Finanzdienstleistern mit großer Aufmerksamkeit. Am 13.2.1996 erschien im Handelsblatt der in Kopie angelegte Beitrag. Daraufhin habe ich das Bundeswirtschaftsministerium um eine aktuelle Sachstandsdarstellung gebeten.

Anbei übersende ich Ihnen zu Ihrer persönlichen und vertraulichen Information die für mich vom BMWi erstellte Analyse, die für Sie gewiss von großem Interesse ist. Nach meiner Einschätzung wird das Thema gewiss weiter in der öffentlichen und politischen Diskussion an Bedeutung gewinnen. Deshalb schlage ich vor, daß wir bald wieder einmal ein persönliches Gespräch führen.

Bis dahin bin ich mit freundlichen Grüßen

Brief von Ost an Pohl